RECYCLING AUF NOBLER WELLE

Statt auf dem Müll landet das Interieur von Abwrack-Schiffen im Geschäft

Der wohl eigentümlichste Laden für nautisches Zubehör befindet sich in London, genauer gesagt im neuen Yachthafen St. Katharine's Dock, ganz in der Nähe der Tower Bridge. Er heißt Seaborne Interiors und bietet all das, was von Schiffen, die zum Abwracken bestimmt sind, noch verwertet werden kann.

Die Idee dazu stammt von einem Schweizer: Manfred Braun fand es bereits vor 30 Jahren schade, wie oftmals großartige Schiffe ihr Ende finden. „Die Abwrackunternehmen sind nur am Wert des Metalles interessiert. Das meiste von Einrichtung und Ausrüstung wird dabei einfach zerstört. Darunter befinden sich solch schöne und wertvolle Möbelstücke wie Tisch, Stühle, Schreibtische, Kommoden, Steuerräder, Barometer, Kompasse und Lampen, und all diese Stücke landen auf dem Müll." Braun nennt sie „Kunstwerke" mit der Begründung, daß sie oft von erfahrenen Handwerkern eigens für das Schiff angefertigt wurden.

Der Schweizer, der damals in Stockholm lebte, begann, gesamte Schiffs-Inneneinrichtungen aufzukaufen und zu restaurieren. Die Nachfrage, nicht nur von „See-Leuten", sondern aus allen Bevölkerungsschichten, war so groß, daß Braun neben seinen zwei Geschäften in Stockholm auch eine Filiale in Basel und jetzt die Dependance London eröffnete.

Dennoch soll Seaborne Interiors eine kleine Firma bleiben; der Besitzer kauft immer noch alle Ware selbst ein. Ob es sich dabei um die Ausstattung von Passagierdampfern, Frachtern, Fähren oder Marineschiffen handelt, ist egal. Hauptsache, die Stücke haben Qualität und sind nicht zu teuer.

Schiffe, die zum Abwracken bestimmt sind, befinden sich meist nicht mehr in gutem Zustand. Das heißt, daß fast jedes Stück restauriert oder renoviert werden muß, bevor es zum Verkauf kommt. Eine weitere Schwierigkeit: Möbel, die im Schiff eingebaut sind, müssen so verändert werden, daß sie, beispielsweise in Wohnungen und Büros, frei stehen können.

In London derzeit im Angebot: Einrichtung der drei italienischen Kreuzfahrt-Schiffe „Giuseppe Verdi", „Donizetti" und „Rossini". Die Schwesterschiffe wurden zwischen 1949 und 1952 gebaut und konnten 552 Passagiere befördern, in luxuriösem Ambiente, mit viel Mahagoni und Kupfer.

Aber auch die Nautiker kommen auf ihre Kosten. Braun hat eine große Kollektion von Instrumenten wie Uhren, Barometer, Kompasse, Sextanten, Anker, Navigations-Leuchten, Schiffsglocken und sogar Telegraphen auf Lager. Einige der Geräte sind schon fast historisch; ein Teleskop zum Beispiel entstand im 18. Jahrhundert. Schiffsmodelle, alte und neue, Gemälde und Bücher runden das Angebot im Showroom ab.

Noch einmal der Seaborne-Chef: „Obwohl viele Kunden bei mir kaufen, um die Sachen in ihren Häusern aufzustellen, hoffe ich doch, daß einige der Stücke ihren Weg zurück aufs Wasser finden. Viele private Yachten sind schon mit Gegenständen eingerichtet, die die Eigner bei mir gekauft haben."

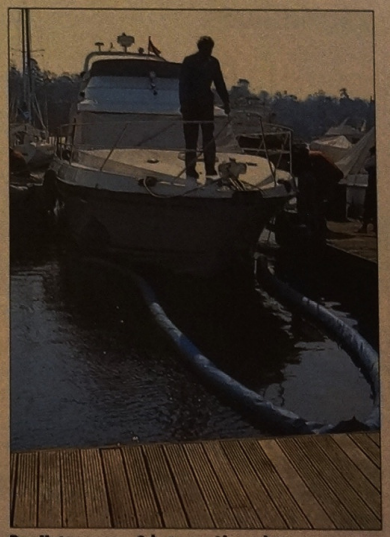
In den Londoner Räumen von Seaborne Interiors erinnert nichts mehr daran, daß die Ausstellungsstücke beinahe nur noch Schrottwert hatten. Liebevoll restauriert sind sie inzwischen zu Objekten der Begierde nicht nur für Nautiker geworden.

Fotos: Peter Phelan

Neues Flaggschiff bei Sunseeker: Renegade 60.

ÜBERLÄUFER

Wörtlich übersetzt bedeutet die englische Vokabel ‚renegade', ‚Abtrünniger, Überläufer'. Die Ziffern 60 hinten angestellt, dazu den ersten Buchstaben versal geschrieben, und schon hat man die Typenbezeichnung fürs neue Flaggschiff der englischen Werft Sunseeker, die vom Bad Oeynhausener Bootscenter Krick in Deutschland vertreten wird. Inwieweit die Übersetzung wörtlich zu nehmen ist, wollen wir einmal dahingestellt lassen. Tatsache jedoch bleibt, daß die 1,7 Mio. DM teure und 18,30 m lange Renegade 60 von zwei jeweils 1000 PS starken MAN-Diesel angetrieben wird. Per Wass auf Touren gebra das Powerboat Spitze über 80 k fen, wobei die Jets fast 150 000 in der Minute gen – sagt jeder Jet-Produzent, F zoni aus Mailan das erste Serie das Jets e werden.



Der Unterwasser-Schutz am Liegeplatz.

ANTIFOULING

Bewuchs am Ru sich nur durch e tifouling-Anstric kämpfen. Mit A soll das jedoch werden. Der Hersteller hat stem entwickel einer maßges ten Plastik-Pl siert, die am L installiert wir das Boot ein, Plane geschlos Elektronik miß bleibende Wa schen Rumpf u und gibt nac kleine Menge logisch ab Chemikalien a sterilisieren. A Medina Cou Road, Cows 7XD.